

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 32 (1954)
Heft: 12

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKTIONSNACHRICHTEN

Protokoll der Hauptversammlung vom 1. Dezember 1954 im Casino

Vorsitz: Albert Meyer

Anwesend etwa 260 Mitglieder

Im vollbesetzten Burgerratssaal eröffnet der Präsident um 20.15 Uhr die Versammlung. Unsere Gesangssektion leitet unter dem Zepter von Herrn Gehbauer den Abend mit den trefflich vorgetragenen Liedern «Le vieux chalet» und «Es ziehen die Nebel» auf festliche Weise ein. Anschliessend wird das Protokoll der Novembersitzung einmütig genehmigt, und die in Heft Nr. 11 der Clubnachrichten publizierten Aufnahmegesuche werden gutgeheissen. Der Vorsitzende orientiert nun über den Vorschlag aus dem Kreise der Veteranen, wonach wenn möglich eine Lautsprechanlage anzuschaffen sei. Nachdem solche Anlagen im Verlaufe der letzten Versammlungen mit befriedigendem Ergebnis ausprobiert worden sind, beantragt der Vorstand, eine Lautsprechanlage anzuschaffen und hiefür einen Kredit von ca. Fr. 1400.— zu Lasten des Veteranenfonds zu bewilligen. Diesem Antrag stimmt die Versammlung einhellig zu.

Mitteilungen

Die Anlage des *Studersteins*, die im Jahre 1893 zu Ehren des Alpenforschers Gottlieb Studer errichtet wurde, ist gärtnerisch neu gestaltet worden. Der Vorsitzende dankt allen, die sich mit der Sache befasst haben, vor allem aber der Gemeinde Bern, die die Neugestaltung durchgeführt hat und in Zukunft den gärtnerischen Unterhalt besorgen wird.

Am *Familienabend* haben leider nur 360 Besucher teilgenommen, doch herrschte trotzdem eine recht gemütliche Stimmung. Über den Verlauf des *75-Jahr-Jubiläums der Sektion Burgdorf* orientiert Hans Baumgartner, der zusammen mit unserem Präsidenten bei den Burgdorfer Kameraden recht gemütliche Stunden verbrachte. *Kreditbegehren:* In der Januarsitzung müssen der Versammlung Kreditgesuche für den Unterhalt unserer Hütten vorgelegt werden.

Patienten: Einige unserer Mitglieder liegen schon seit längerer Zeit im Spital. Es sind dies: Karl Fischer, Fritz Stähli und Fritz Vonäsch. Diesen Kameraden wünscht der Präsident im Namen aller Clubkameraden baldige Genesung.

Als Verstorbene werden geehrt:

Hans Hänni, Maschinensetzer, Liebefeld, Eintritt 1946;

Beat Marquis, stud. ing., Brugg, Eintritt 1952;

Ernst Akert, gewesener Abteilungschef BLS, Lugano, Eintritt 1894;

Ernst Gonzenbach-Hofer, Bern, Eintritt 1917.

Damit hat unsere Sektion in diesem Jahr bis jetzt 17 Clubkameraden infolge Todesfalls verloren.

Mitgliederbeiträge: Der Präsident verweist nochmals auf das Novemberheft der Clubnachrichten, in welchem der Einzahlungsschein und alle diesbezüglichen Angaben enthalten sind.

Wahlen

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass aus dem Vorstand Toni E. Müller als Chef der Hüttenkommission nach 10jähriger Amtstätigkeit seinen Rücktritt nimmt. Er dankt dem abtretenden Vorstandsmitglied für seine Mitarbeit und überreicht ihm eine kleine Erinnerungsgabe.

Nach einem Hinweis auf den Wahlmodus gemäss Statuten übergibt der Präsident die Leitung unserem alt Präsidenten und Ehrenmitglied Otto Stettler zwecks Durchführung der Wahl des Vorstandes, worauf die zu wählenden Kandidaten den Saal verlassen. Auf Antrag des Wahlleiters ist die Versammlung damit einverstanden, die Vorstandswahl offen durchzuführen. Da kein Gegenantrag zu den Wahlvorschlägen erfolgt, wird der **Vorstand** gesamthaft, ohne Gegenstimme, wie folgt gewählt:

Albert Meyer, Präsident; Franz Braun, Vizepräsident; Paul Kyburz, Sekretär-Protokollführer; Willi Früh, Sekretär-Korrespondent; Hans Baumgartner, Kassier;

Albert Zbinden, Exkursionschef; Max Jenny, Chef der Hüttenkommission (neu); Fritz Brechbühler, Chef Winterhütten; Robert Frey, Chef der Bibliothekskommission; Sepp Gilardi, Chef der Jugendorganisation; Victor Simonin, Chef der Unterhaltung; Fritz Bühlmann, Vertreter der Subsektion Schwarzenburg.

Den ihre Plätze wieder einnehmenden Vorstandsmitgliedern dankt Ehrenmitglied Otto Stettler im Namen der Sektion für die geleistete Arbeit.

Unter der Leitung des ehrenvoll wiedergewählten Vereinspräsidenten Albert Meyer werden die Wahlen in die Kommissionen und übrigen Chargen durchgeführt und nachstehende Wahlvorschläge gutgeheissen:

Exkursionskommission: Albert Zbinden, Vorsitz; Hans Baumgartner, Fritz Bühlmann, Dr. Hans Rudolf Kammer, Werner Künzi, Anton Meyer, Georges Pellaton, Paul Riesen, Adolf Schädeli, Walter Schwarz, Othmar Tschopp, Ernst Walter, Heinz Zumstein (neu), Otto Wyder, Alfred Zürcher, Charles Suter (für die Senioren), Robert Baumann (für die Veteranen).

Hüttenkommission: Max Jenny, Vorsitz (neu) und Chef der Berglihütte; Toni E. Müller, Chef der Gaulihütte; Hans Gaschen, Chef der Gspaltenhornhütte; Paul Kyburz, Chef der Wildstrubelhütte und des Rohrbachhauses; Hans Jordi, Chef der Trifthütte und der Windegghütte; Emil Uhlmann, Chef der Lötschenhütte Hollandia.

Winterhütten: Fritz Brechbühler, Vorsitz und Chef des Skihauses Kübelalp; Werner Künzi, Chef der Rinderalphütte; Othmar Tschopp, Chef der Niederhornhütte; Hans Stoller, Chef der Bütthütte.

Bibliothekskommission: Robert Frey, Vorsitz; Arthur Merz, Eduard Merz, Ernst Schaer, Hans Stoller.

Jugendorganisation: Sepp Gilardi, Vorsitz; Walter Grütter, Freddy Hanschke, Emil Jordi, Alfred Oberli, Hans Rothen, Ernst Schmied, Peter Signer, Hans Steiger.

Unterhaltungskommission: Victor Simonin, Vorsitz; Arthur Seiler, Emil Tschofen.

Projektionskommission: Daniel Althaus, Vorsitz; Franz Gutknecht, Hermann Kipfer, Paul Kneubühler (neu), Jakob Lauri (neu).

Rechnungsrevisoren: Alfred Scheuner, Albert Saxer, Werner Sulzberger (Ersatzmann).

Vertreter in der Stiftung für das Alpine Museum: Albert Meyer, Prof. Dr. Walter Rytz, Karl Schneider.

Redaktor der Clubnachrichten: Paul Kyburz.

Es haben den Rücktritt aus den Kommissionen erklärt:

Pierre Winkler aus der Exkursionskommission, Willy Leutenegger und Fritz Röthlisberger aus der Projektionskommission.

All diesen Kameraden dankt der Vorsitzende für die der Sektion geleisteten Dienste. Auch spricht er dem Redaktor der Clubnachrichten den Dank für die Betreuung des Cluborgans aus, wobei er speziell der Druckerei Hallwag und besonders Herrn Direktor W. Schmid für das unseren Clubnachrichten entgegengebrachte Verständnis herzlich dankt.

Herr Müller, der seit über 20 Jahren unsere Garderobe im Casino beaufsichtigt, darf für seine treue Pflichterfüllung den Dank der Sektion und ein kleines Geschenk entgegennehmen. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und einem Ausblick auf das Jahr 1955 durch den Vorsitzenden gelangt der Farbenfilm «Klettertouren im Bergell» zur Vorführung. Prachtvolle Aufnahmen von dieser eigenartigen Bergwelt und vor allem Telephotos von waghalsigen Kletterpartien erfreuten das Auge.

Bitte die Bezahlung des Mitgliederbeitrages nicht vergessen!

Siehe diesbezügliche Mitteilungen im Novemberheft der Clubnachrichten

Nach kurzer Pause kann zur **Veteranenenehrung** geschritten werden. Präsident Albert Meyer würdigt die Verdienste der Veteranen im Alpenclub und speziell innerhalb unserer Sektion, sind doch gerade sie es, die durch ihre Treue viel zur Festigung des Clubs beitragen. Er erwähnt die Möglichkeit zur Teilnahme an Ausflügen im Kreise der Veteranen, wo jeder schöne Kameradschaft finden kann.

Von den 37 *Jungveteranen* des Eintrittsjahres 1930 sind 22 anwesend und können das goldgeränderte SAC-Abzeichen, die Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft und ein Blumensträusschen, dargereicht von einem munteren Trachtenmeitschi, entgegennehmen. Ferner werden 5 Nachzügler geehrt, die bereits mehr als 25 Jahre dem SAC angehören, deren Ehrung aber unterblieben war, weil irrtümlicherweise bloss die Jahre der Zugehörigkeit zur Sektion Bern gezählt worden waren.

9 Clubkameraden, welche im Jahre 1915 eingetreten sind, werden aufgerufen, wovon 6 persönlich die *CC-Urkunde für 40jährige Vereinszugehörigkeit* in Empfang nehmen.

Von 174 Veteranen mit über 40jähriger *Vereinszugehörigkeit* sind 55 der Einladung zur Teilnahme an der Hauptversammlung mit Veteranenenehrung gefolgt. An der Spitze der Anwesenden steht Dr. Ernst Haffter, der im Jahre 1894 dem SAC beitrug, gefolgt von unserem Ehrenmitglied Albert König mit Eintrittsjahr 1901. Das älteste Clubmitglied der Sektion Bern, der im Jahre 1887 eingetretene Ad. Zuber, Fluhberg, Brienz, konnte selbstverständlich die lange Reise nach Bern nicht antreten.

Zahlreiche Zuschriften von Veteranen, die an der Teilnahme verhindert waren, sind eingegangen, u. a. von Dr. Kürsteiner, Luzern (1896), der im nächsten Jahre sein 60-Jahr-Jubiläum mit uns feiern will; von Karl Hoch (1897), Paul Cardinaux und H. Salquin (beide 1899), E. Scherz (1904), Pfr. Schmidt, Niesky, Oberlausitz (1907), der uns folgenden sinnigen Vers zustellte:

«Grüss' euch Gott! ihr lieben Veteranen
und ihr alle, die zusammenkamen,
unserm SAC aufs neu zu danken
für die Freuden, die durch ihn wir nahmen!
Ew'ge Jugend schenkten uns die Berge,
Stunden, da wir himmelsnah und selig,
und noch heute schlägt das Herz uns höher.
Drum, ihr Jungen, auf und folgt uns fröhlich! »

Cornelius Tromp (1908), Fritz Rufer und Dr. Fritz von Waldthausen, Essen (beide 1910) und vielen anderen mehr.

Der Obmann der neuernannten Jungveteranen, Dr. August Huber, würdigt in einer trafen Ansprache das Wirken des Schweizer Alpenclubs und erklärt, dass es an den Veteranen sei, dem SAC zu danken, denn ihnen sei es eine Ehre, diesem Kreise von Bergfreunden anzugehören. In diesem Sinne überreicht er dem Präsidenten, einem schönen Brauche folgend, zuhanden des Veteranenfonds den Betrag von Fr. 945.—. Des seit langer Zeit im Spital liegenden Jungveteranen Karl Fischer gedenkt er in schlichten Worten.

Nach Abschluss der würdigen Feier kommt unerwartet der bestens bekannte «Lüdere-Chrigu» in den Saal und verteilt in humorvoller Weise verdiente und unverdiente «Orden» sowie einige Aufmunterungspreise an Clubmitglieder, worauf die Versammlung sich um 23.15 Uhr auflöst.

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Ernst Akert zum Gedenken

Mit *Ernst Akert* hat die Sektion Bern des Schweizer Alpenclubs eines ihrer ältesten und unermüdlichsten Mitglieder verloren, ist doch der Verstorbene im Jahre 1894 dem Alpenclub beigetreten und hat ihm somit über 60 Jahre die Treue gehalten. An der letztjährigen Veteranenenehrung in Bern durfte er als ältester anwesender Veteran mit dem traditionellen Blumenstrauss die Glückwünsche der Sektion Bern entgegennehmen.

Als Mitglied der Exkursionskommission setzte er sich für die Einführung der Touren-

wochen ein, stellte sich unter Präsident Grimmer als Mitglied und Sekretär der Statutenrevisionskommission zur Verfügung und bereicherte verschiedentlich die Sektionsversammlungen durch Vorträge.

Als einer der Gründer der Gesangssektion im Jahre 1909 stand er dieser während 7 Jahren als Präsident vor. Mit weiteren Kameraden hat er vor 30 Jahren die Orchestersektion ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Bergkameraden regte er die Herausgabe des Mitteilungsblattes an; die Clubnachrichten der Sektion Bern lassen sich heute nicht mehr aus dem Vereinsleben wegdenken. Anfangs der zwanziger Jahre organisierte er eine Jugendgruppe, die einen wöchigen Kurs im Gebiet der Gaulihütte durchführte, was ein Jahr später zur Gründung der Jugendorganisation innerhalb der Sektion Bern geführt haben dürfte.

Ohne zu übertreiben darf gesagt werden, dass Ernst Akert zu seiner Zeit wohl einer der eifrigsten Bergsteiger der Sektion Bern gewesen ist. Noch im hohen Alter konnte er von seinen geliebten Bergen nicht lassen. Mit über 80 Jahren beging er mit seinem Sohne den Piz Cristallina und bezwang den Grat zum Piz Blas, um im 83. Altersjahr noch den Cuolm di Pinaderio zu besteigen, bis ihn bei der Begehung des Burghügels von Hohenklingen bei Stein am Rhein ein Hitzschlag auf das Krankenlager warf, wodurch seiner Bergsteigertätigkeit zu seinem grossen Bedauern ein Ende gesetzt wurde.

Die Sektion Bern des SAC trauert um eines seiner ältesten und getreuesten Mitglieder und wird des Verstorbenen stets in tiefer Dankbarkeit gedenken. *Me*

Der Studerstein

Seines übermächtigen wuscheligen Efeukopfputzes entledigt und von seiner einengenden Gitterfassung befreit, steht er wieder da in seiner ganzen Pracht und Schönheit, der Studerstein auf dem Eichholz am Rande des Bremgartenwaldes, und erhebt seine Blicke wieder unbeschwert und frei gegen Vorgebirge und Alpen, die ob des neu erwachsenen Nebenbuhlers sichtlich erblasst sind.

Beim Bau des Inselspitals ist der gneisene Riese seinem Grab entrissen worden. Fern von der beengenden Spitalluft, an klassischer Stelle, von wo aus seinerzeit der Vater von Gottlieb Studer sein berühmtes Panorama der Berner Alpen aufgenommen hat, fand der mächtige Gneisblock, treu behütet von seiner Ehrenwache, bestehend aus einigen kleinen Blöcken, einen würdigen Standort. Über die Zinnen der Stadt erblickt der Studerstein die erhabenen Gipfel seiner früheren Heimat. «Dem Andenken des Alpenforschers Gottlieb Studer, 1804–1890, die Sektion Bern SAC 1893» lautet die eingemeisselte Inschrift.

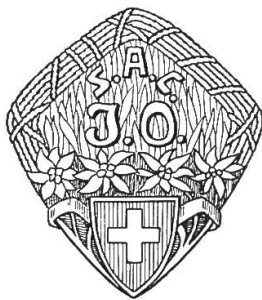
Der «ALPINA», Mitteilungen des Schweizer Alpenclubs, 1. Jahrgang 1893, Seite 7, zu entnehmen, fand am 7. Juni 1893 die Einweihung statt, zu der sich eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern der Sektion Bern SAC, Vertreter des Gemeinderates, dem das Denkmal übergeben werden sollte, der bürgerlichen Feld- und Forstkommission, die den Platz abgetreten, der Inselkorporation, die den Steinblock geschenkt, des Verschönerungsvereins, welcher die Anlage hatte erstellen helfen, des Centralkomitees des SAC und ein weiteres Publikum eingefunden hatten. Der damalige Sektionspräsident Dr. H. Dübi schilderte in seiner Einweihungsrede u. a. die Tätigkeit Gottlieb Studers als unermüdlichen genauen Erforschers der Alpen und der europäischen Hochgebirgswelt überhaupt, als des geradezu klassischen Monographen seiner zahlreichen Bergreisen (Studer hat über 600 kleinere und grössere Gipfel betreten), die er während 60 Jahren fast alljährlich unternommen, als des Zeichners von über 700 Skizzen und Panoramen sowie als epochemachenden fruchtbaren Schriftstellers auf dem Gebiete der Alpenkunde im allgemeinen.

«Nicht nur durch sein persönliches Beispiel», führte Dr. Dübi aus, «sondern vor allem durch seine Schriften hat Studer den Geist gezeitigt, der seit der Mitte unseres Jahrhunderts darauf ausgeht, den Alpen jedes ihrer Geheimnisse abzurufen, und der nicht wenig dazu beiträgt, unserm Volke die Liebe zur Heimat und die Kraft zum Wirken für ihr Bestes zu erhalten.» Nicht aus «Denkmalwut» habe daher die Sektion Bern SAC letztes Jahr beschlossen, ihrem einstigen Präsidenten «einen

Stein aus Hochgebirgsmaterial an diesem durch seinen Vater und ihn selber geweihten Platze zu errichten».

«Möge dieser Stein dazu beitragen», schloss Dr. Dübi seine Einweihungsrede, «den Geist Gottlieb Studers nicht nur dem Alpenclub, sondern auch dem engern und weitem Vaterlande zu erhalten; dann werden diese drei gegen alles Unreine gefeit bleiben wie der ewige Firn unserer Alpen.»

Auf Anregung unseres Clubkameraden Hermann Schenk hat sich der Vorstand diesen Herbst mit der Städtischen Baudirektion hinsichtlich des Studersteins in Verbindung gesetzt, welche in anerkennenswerter Weise durch die Stadtgärtnerei die Instandstellung vornehmen liess. Zudem hat sich die Städtische Baudirektion bereit erklärt, für die Zukunft den gärtnerischen Unterhalt der Anlage zu übernehmen, während der Sektion Bern des SAC fürderhin die Instandhaltung von Beschriftung und Umzäunung obliegt. *Me*



DIE SEITE DER JUNIOREN

Im Jahre 1954 wurde zum erstenmal der Berner Orientierungslauf ins Tourenprogramm aufgenommen. Der Erfolg war erfreulich und für die Zukunft vielversprechend. 13 Junioren meldeten sich an und nahmen, verteilt auf 4 Mannschaften, in verschiedenen Kategorien am Lauf teil. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Kat. L: 6. Rang, in 1 Std. 24 Min.: «Rasica» (Huber J.-P., Rüeegg P., Berner H., Lottenbach P.); (60 Patr. am

Start; 47 Patr. am Ziel; Bestzeit 1 Std. 15 Min.). Kat. K: 39. Rang, in 1 Std. 52 Min.: Labhart T., Zeugin U., Boss U., Heiniger K. (87 Patr. am Start; 74 Patr. am Ziel; Bestzeit 1 Std. 06 Min.).

Kat. A: 53. Rang, in 2 Std. 29 Min.: Jordi E., Brechbühl H., Humbel P., Baumann P. (94 Patr. am Start; 75 Patr. am Ziel; Bestzeit 1 Std. 22 Min.).

2 Junioren, Werner Gosteli und Peter Schafroth, liefen in der Mannschaft Herren des SAC mit und erreichten mit der Zeit von 1 Std. 57 Min. den 23. Rang in Kategorie A.

Unser 1. Ziel, das sichere Auffinden der Posten nach Karte und Kompass, haben alle Patrouillen erreicht; das 2. Ziel, grössere Schnelligkeit und Ausdauer, gilt es nächstes Jahr anzustreben. Am zweckmässigsten ist es, wenn sich die Mannschaftsführer ihre Leute schon im Laufe des Sommers aussuchen, sich mit ihnen vorbereiten, um dann als geschlossene Patrouille gemeldet zu werden. So hat es z. B. J.-P. Huber mit seiner Patrouille «Rasica» gemacht, und zwar mit vollem Erfolg. Allen Teilnehmern möchte ich noch einmal für ihren Einsatz danken, und ich sage auf Wiedersehen am Berner Orientierungslauf 1955. *Erich Jordi*

Monatsprogramm Januar 1955:

16. Skitour Chasseral

26. Monatszusammenkunft 20 Uhr im Clublokal. Referent: Herr Willy Uttendoppler

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

Herz, auch du warst jung

In unserer Sektion wird seit jeher jüngst verstorbenen Mitgliedern in den Club-sitzungen, wie recht und billig, Erwähnung getan; früher wurden selbst deren alpine Leistungen, soweit bekannt, angeführt. Wenn es sich vorkommendenfalls um ein altes, verdientes Mitglied handelt, wird ihm in der Regel im Sektionsorgan ein Nachruf gewidmet. Es liegt in der menschlichen Natur begründet, dass sein Name hierauf recht bald in Vergessenheit gerät, wenn nicht persönliche Freunde sich seiner weiterhin erinnern. Servir et disparaître! Den Lebenden gehört die Gegenwart! Im Club mit seiner Geschäftigkeit, seinem Kommen und Gehen neuer